Werner Bätzing

Grande Traversata delle Alpi

Der große Weitwanderweg durch die Alpen des Piemont

Teil 1: Der Norden
Vom Wallis ins Susa-Tal

7., vollständig überarbeitete
und aktualisierte Auflage

NATUR PUNKT

Rotpunktverlag.

Werner Bätzing

Grande Traversata delle Alpi

gta

Teil 1: Der Norden
Vom Wallis ins Susa-Tal

Rotpunktverlag.

Inhalt

Vorwort zur 7. Auflage 6
Geleitwort 8

Einführung 10

Natur, Geschichte, Kultur und Politik in den nördlichen piemontesischen Alpen 10
Natur: Gesteine, Niederschläge, Vegetation, Landschaft 10
Zur Geschichte dieser Alpenregion 14
Die traditionellen Formen der Berglandwirtschaft 17
Die Bevölkerungsentwicklung 1871–2011 19
Die Großstadt Turin und die Berggebietspolitik in Piemont 23
Welche Zukunft für die piemontesischen Alpen? 27

Die GTA – Konzeption, Entstehung, Umsetzung 30
Die GTA-Idee 30
Die Umsetzung der GTA in Piemont 31
Die GTA in Deutschland 33
Bilanz der Erfahrungen mit der GTA 34
Neue Impulse in Piemont 34
Neue Rundwanderwege und neue Wanderführer 36

Wegbeschreibungen

1 Der Einstieg 39
Alternative Zugänge zur GTA im Norden
Der Naturpark Veglia-Devero 75

2 Auf alten Walserwegen 79
In 7 Tagen vom Anzasca-Tal über 7 Pässe ins Sesia-Tal
Varallo – eine Kleinstadt in den Alpen 101
Die Walser in Piemont 103

3 Zwischen Monte Rosa und Tiefebene 109
In 6 Tagen vom Sesia-Tal zur Dora Baltea
Sacri Monti 130
Kulturlandschaft im unteren Tal der Dora Baltea 132

4 Beim Nationalpark Gran Paradiso 135
In 8 Tagen vom Aosta-Tal durch die Gran-Paradiso-Gruppe ins Locana-Tal
Der Nationalpark Gran Paradiso 161

5 Ins Abseits der Lanzo-Täler 165
In 5 Tagen durch die südlichen Grajischen Alpen ins Susa-Tal
Die Lanzo-Täler und Turin 190

Praktische Hinweise für GTA-Wanderer 194

Charakteristik der GTA-Etappen 194
Die Wegbeschreibungen 197
Variationsmöglichkeiten 198
Ausrüstung 199
Gehen auf der GTA 199
Verhaltensweisen unterwegs 201
Die Posti tappa 202
Ankunft in einer GTA-Unterkunft 203
Verhalten in einer fremden Welt 204
Günstige Wanderzeiten 205
Sehenswerte Städte am Rande und in der Nähe der Alpen 207
An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln 208
Busverbindungen 209
Erreichbarkeit der GTA-Etappen 210
Adressen, Telefonnummern und Websites 210
Italienische Wanderkarten 212
GTA-Karten auf einen Blick 213
Gipfelbestimmungen 213
Sprache 213
Esssitten und Regionalprodukte 214
Italienische Ferien und Feriengewohnheiten 215

Literaturhinweise 217
Register 219

Vorwort zur 7. Auflage

30 Jahre nach dem erstmaligen Erscheinen dieses Wanderbuches liegt jetzt die 7., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage vor, sodass ich dieses außergewöhnliche Projekt nun mein halbes Leben lang begleite. In dieser Zeit hat sich die GTA vom ehemaligen Geheimtipp begeisterter Piemont-Wanderer zu einem Klassiker entwickelt, von dem man sagt, dass er Kultstatus unter den europäischen Weitwanderwegen besitze. Trotzdem ist die GTA keinesfalls überlaufen, weil sich die Wanderer über ein sehr großes Gebiet verteilen, und oft wandert man hier immer noch in Einsamkeit, was für viele Menschen ungewohnt ist.
An der GTA-Route und an den Wegstrecken selbst hat sich in den letzten Jahren nichts Relevantes verändert. Die Zahl der Übernachtungsmöglichkeiten an der GTA und in ihrer Nähe hat jedoch erneut deutlich zugenommen, sodass es jetzt noch mehr Möglichkeiten gibt, Etappen zu variieren.

Diese 7. Auflage habe ich gegenüber der letzten Auflage sehr stark verändert:

- Alle Etappenbeschreibungen wurden überprüft und sehr oft aktualisiert und erweitert (Michael Kleider und ich sind eine Reihe von Etappen neu abgegangen, und es gab viele Rückmeldungen von GTA-Wanderern), und dabei wurden zusätzlich die Nummern der Wanderwege eingefügt, die inzwischen häufig auf den Wegweisern zu finden sind.
- Jede einzelne Unterkunft wurde einschließlich ihrer Telefonnummer überprüft, es wurden 3 Unterkünfte gestrichen und über 35 neue aufgenommen.
- Bei allen Busverbindungen werden jetzt neu die genauen Internetseiten der jeweiligen Fahrpläne aufgeführt.
- Da inzwischen für die gesamte GTA sehr genaue und zuverlässige Wanderkarten im Maßstab 1:25 000 zur Verfügung stehen, werden – zusätzlich zu den bekannten 1:50 000-Wanderkarten – alle für die GTA benötigten Blätter im Maßstab 1:25 000 einschließlich einer leichten Bestellmöglichkeit verzeichnet.
- Die Texte der »Einführung« und der »Praktischen Hinweise« wurden durchgesehen und an vielen Stellen überarbeitet und aktualisiert, um neue Entwicklungen in Piemont miteinzubeziehen.
- Weiter wurden sehr viele Fotos ausgeschieden und durch neue Fotos ersetzt.
- Und schließlich hat der Rotpunktverlag seiner Wanderbuchreihe Naturpunkt ein neues Layout verpasst, was auch den beiden GTA-Bänden zugutekommt.

Ich möchte mich wieder bei zahlreichen GTA-Wanderern bedanken, die uns über konkrete Veränderungen an der GTA informiert haben. Herzlich bedanken möchte ich mich bei Bernhard Bätzing, Gerhard Fitzthum, Fritz Grimm, Beat Hug, Michael Kleider, Jörg Klingenfuß, Ulrich Koppolt und Matthias Mandler, die mir für diesen Band Fotos zur Verfügung gestellt haben. Ein ganz besonderer Dank geht wieder an meinen Mitarbeiter Michael Kleider für seine langjährige Unterstützung, an Jörg Klingenfuß für regelmäßige Informationen zur GTA und zur Entwicklung in Piemont sowie an Fritz Grimm für die sorgfältige Überprüfung ausgewählter Problemfälle auf der GTA.

Dieses Wanderbuch ist bewusst so konzipiert, dass es neben den Wegbeschreibungen auch in die Natur, Geschichte, Kultur und in die aktuellen Probleme der durchwanderten Alpenregionen einführt. Dadurch erhöht sich zwar das Gewicht dieses Buches, aber diese Hintergrundinformationen sollen dazu anregen, mit offenen Augen durch die piemontesischen Alpen zu wandern – je mehr man dabei wahrnimmt, desto größer wird das Wandervergnügen und desto intensiver werden die Erlebnisse am Weg, auf den Pässen und Gipfeln, in den Dörfern und Weilern und nicht zuletzt beim Abendessen in einem der für diese Region so typischen Restaurants.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erfüllte und erlebnisreiche Tage auf der GTA und eine gesunde Rückkehr.

Werner Bätzing
Bamberg, März 2016

Geleitwort

Wer von Turin aus die vierhundert Kilometer lange Alpenkette bewundert, die die Stadt auf drei Seiten umgibt, erblickt ein Profil aus Hunderten von Bergen, die von Süden aus nach Norden immer höher werden und schließlich in der eisigen Silhouette des Monte Rosa kulminieren. Der Rocciamelone genau westlich von Turin ist der erste weiße Gipfel, der im Nordteil in den Himmel ragt, darauf kommen Richtung Norden mit Ciamarella und Bessanese die eindrücklichen Berge der Lanzo-Täler, dann die vergletscherten Gipfel der Gran-Paradiso-Gruppe und schließlich die Seite des Monte Rosa, die steil ins Sesia-Tal abfällt und die sehr hoch über der Po-Ebene aufragt. Die Seite des Monte Rosa, die nach Macugnaga und ins Anzasca-Tal abfällt, ist zwar noch steiler und besitzt sogar Himalaya-Charakter, aber sie ist von Turin aus nicht zu sehen, weil sie nach Osten, Richtung Mailand blickt und so die allerersten Sonnenstrahlen einfängt.

Diesem Bergprofil entspricht eine außergewöhnliche Vielfalt von Alpentälern und Alpenregionen. Die Täler im Monte-Rosa-Gebiet werden von Gletschern dominiert, während die Gipfel im Bereich des Gran Paradiso und der Lanzo-Täler etwas niedriger sind; aber immer dominieren hochalpine, strenge Landschaftsbilder mit hohen Fels- und Ödlandanteilen. Und überall gibt es unzählige Seitentäler mit abgelegenen Dörfern, Weilern und Alpsiedlungen, die jeweils eigene Welten darstellen – es sind ideale Gebiete für Bergwanderungen.

Im Monte-Rosa-Gebiet lebt die Minderheit der Walser. Ihre traditionellen Holzhäuser sind einzigartig in den italienischen Alpen, ebenso wie ihre archaischen Dialekte und ihre religiösen Traditionen, die sich in ihren zahlreichen Kirchen, Kapellen, Gemälden und in ihrer Volkskunst ausdrücken.

Die Täler der Gran-Paradiso-Gruppe, die durch den ersten italienischen Nationalpark geschützt sind, sind reich an naturräumlichen Besonderheiten, und hier leben besonders viele Wildtiere. Die piemontesischen Täler, durch die die GTA führt, brauchen dabei keinen Vergleich mit den Tälern in der Region des Aosta-Tals zu scheuen, auch wenn sie weniger bekannt und weniger besucht sind. Und der Steinbock, das Symbol dieser Region, hat sich seit einiger Zeit auch in die Nachbartäler ausgebreitet, zum Beispiel ins Ala-Tal der Lanzo-Täler, wo er in den Felsen unterhalb der Gipfel Uia di Ciamarella und Uia di Mondrone heimisch geworden ist.

Die Lanzo-Täler erlebten zwischen 1870 und 1914 eine touristische Blütezeit, als sich der König und die Königin des Hauses Savoyen und zahlreiche Adlige und gebildete Großbürger aus Turin dort zur Sommerfrische aufhielten. Heute versucht man erneut an diese Tradition anzuknüpfen. Dies ist jedoch nur mit einem sanften, umwelt- und sozialverträglichen Tourismus möglich, der sich vom technisierten Massentourismus abwendet und sich auf eine rücksichtsvolle und respektvolle Weise mit der Natur, der Umwelt, der Geschichte und der Kultur der Einheimischen auseinandersetzt. Nur auf diese Weise können verlassene Orte zu neuem Leben erweckt werden und lokale Produkte wieder aufgewertet werden, die früher einmal Grundnahrungsmittel zum Überleben in den Bergen waren, die aber heute als Slow-Food-Produkte außergewöhnliche regionale Spezialitäten darstellen. Dies gilt ganz besonders für die zahlreichen Alpkäse – von den verschiedenen Toma-Käsen aus dem Sesia-Tal über diejenigen aus Ceresole bis hin zu denen aus den Lanzo-Tälern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schöne Wanderungen auf der GTA und viel Genuss mit den regionalen Spezialitäten.

Enrico Camanni
Alpinist, Bergjournalist, Bergbuchautor und Mitinitiator von »Sweet Mountains«

Die GTA führt oft von einem Tal über einen hohen Pass ins nächste Tal, was immer wieder weite Ausblicke ermöglicht. Hier der Blick vom Passo del Maccagno (Etappe 8) auf die Walliser Alpen mit Matterhorn und Monte Rosa.